

Tordalk *Alca torda* Linnaeus, 1758

• Ausnahmeerscheinung

• Rote Liste Brutvögel Deutschlands (2015): R

Das Verbreitungsgebiet des Tordalks erstreckt sich im Nordatlantik von der Kola-Halbinsel im Osten bis zur Baffin und Hudson Bay im Westen und schließt die nördliche Ostsee ein (DEL HOYO et al. 1996). Die Sachsen-Anhalt am nächsten gelegenen Brutplätze befinden sich auf den dänischen Inseln Bornholm und Graesholm, in Südschweden und auf Helgoland (JOHNSTON in KELLER et al. 2020).

In Sachsen-Anhalt gelangen bislang vier Nachweise:

- 30.10.1884 1 Ind. „bei Halle lebend gefangen“ (TASCHENBERG 1893a, BORCHERT 1927).
- Mitte Juli 1894 1 Ind. gefangen in der Havelniederung zwischen Havelberg und Vehlgest/SDL (SCHALOW 1919, PLATH in FREIDANK & PLATH 1982).
- 16.02.1940 1 Ind. tot gefunden an der Ohre bei Haldensleben/BK (Sammlung Nathusius im Museum für Naturkunde Magdeburg, M. Pribbernow; der Nachweis war bislang mangels einer Publikation offensichtlich nicht bekannt, vgl. DORN-BUSCH 2012).
- Zwischen dem 10. und 15.02.1986 wurde ein Männchen im 2. Kalenderjahr am Kietzer See/SDL von einem Greifvogel attackiert. Das Individuum verendete im Zoo Stendal und gelangte nachfolgend ins Museum Magdeburg (KUMMER 1987b).

Stefan Fischer
[12/2025]



Standpräparat des am 16.02.1940 bei Haldensleben/BK gefundenen Tordalks (Sammlung Nathusius im Museum für Naturkunde Magdeburg; Z 4456). Foto: M. Pribbernow.

